



Sonne macht's möglich: Firma wächst und gedeiht

Für Herbert Mauerer steht fest: „Nur die direkte Nutzung der Sonnen- und Windenergie kann die Energiewende der Zukunft darstellen.“ Und der Chef der Firma hm-pv will mit seinem Engagement die Weichen für die Energieversorgung des 21. Jahrhunderts mit stellen. Seit fast einem Jahrzehnt tummeln sich die Grafenkirchner höchst erfolgreich auf einem der am schnellsten wachsenden Märkte der Welt. Und die Solaranlagen-Experten passen sich der Rasanz der Branche an. Innerhalb von fünfeinhalb Jahren ist die Zahl der Mitarbeiter von 0 auf 125 in die Höhe geschossen. Und Mauerer expandiert weiter, eröffnet Filialen im ostbayerischen Raum und sucht weiter händeringend nach qualifiziertem Personal.

Mit den errichteten Anlagen können 25 000 Haushalte versorgt werden.

■ Den „Arbeitsmarkt“ in seinem Heimatort Grafenkirchen hat er längst leer geräumt. Etwa 30 Mitarbeiter aus den umliegenden Ortschaften stehen auf der Gehaltsliste von hm-pv. 50 bis 100 neue Leute könnte Mauerer schon noch gebrauchen, schließlich sollen neben den bereits eröffneten Filialen in Deggendorf und Weiden weitere Zweigstellen in Straubing, Schwandorf und Regensburg folgen. „Uns kann eigentlich nur die Politik einbremsen“, so der Firmenchef. Dann etwa, wenn die angekündigte Energiewende nun doch nicht stattfinden sollte.

Anlagen mit insgesamt 100 Megawatt Leistung errichtet

Dass die Firma heute zu einem der leistungsstärksten Photovoltaik-Unternehmen in ganz Bayern zählt, das konnte niemand vorhersehen. Nach seinen acht Bundeswehr-Jahren gründete Mauerer 1992 seinen eigenen Elektrotechnik-Betrieb. Neun Jahr später montierte er die erste Photovoltaik-

Anlage. 2004 war das Schlüsseljahr. Die Bundesregierung verabschiedete das neue Energie-Einspeisungsgesetz (EEG). „Ein Riesenboom setzte ein“, erinnert sich Mauerer. Plötzlich sollte er mit seinem Ein-Mann-Betrieb auf 20 Hausdächern gleichzeitig die Solarmodule montieren. Mauerer erkannte die Zeichen der Zeit, verkaufte seinen Handwerksbetrieb und konzentrierte sich unter dem Dach der neu gegründeten hm-pv GmbH ausschließlich auf die Projektierung und Errichtung von Photovoltaikanlagen. Bis heute hat man Anlagen mit einer Gesamtleistung von 100 Megawatt errichtet. Mit dieser Energie kann man nicht weniger als 25 000 Haushalte versorgen. Aber die Oberpfälzer sind mittlerweile auch international im Einsatz. Letztes Jahr wurde im bulgarischen Plovdiv eine Großanlage mit 5 000 Kilowatt-Peak installiert. Diese Dynamik hat dem Unternehmen schon jede Menge Auszeichnungen eingebracht: 2010 konnte man den Bayerischen Gründerpreis in Empfang nehmen, zweimal schaffte man den Sprung unter „Bayerns Best 50“ und 2011 gehörte man zu den „Europe's 500“.

hm-pv GmbH

Berghang 5
93482 Pemfling / Löwendorf

Telefon: +49 (0)9975 / 90 4330

Fax: +49 (0)9975 / 90 2004

Mail: info@hm-pv.de

Web: www.hm-pv.de



Mitarbeiter sind für das Unternehmen das wichtigste Kapital

Entscheidender Garant für den unternehmerischen Erfolg ist die Belegschaft. „Unsere motivierten Mitarbeiter sind unser größtes Kapital“, so Mauerer. Deshalb legt man bei hm-pv großen Wert auf konsequente Fort- und Weiterbildung, ein gutes Betriebsklima und ein offenes und kommunikatives Verhältnis. Dass sich bis heute fast niemand aus der Unternehmens-Crew verabschiedet hat, liegt an der Arbeitsphilosophie, die in der Firma gepflegt wird. „Ich habe gute Leute und die braucht man nicht ständig zu kontrollieren“, erläutert Mauerer. Ganz im Gegenteil: „Sie können selbstständig und verantwortungsbewusst arbeiten.“ Ein anderer Erfolgsbaustein ist die Qualität.



„Bei uns kümmert sich ein Projektplaner um die komplette Umsetzung des Auftrags, von der Beratung bis zur fertigen Montage.“ Der Vorteil für den Kunden: „Er hat nur einen Ansprechpartner. Und der trägt auch die Verantwortung dafür, dass alles funktioniert“, so der hm-pv-Chef.

Der Photovoltaik-Technologie gehört die Zukunft, unabhängig davon, ob die jeweilige Bundesregierung an den Einspeisevergütungen herumbastelt. Davon ist der hm-pv-Chef felsenfest überzeugt. „Strom und Heizöl werden sich so verteuern, dass es sich in jedem Falle lohnen wird, den selbst erzeugten Strom im eigenen Haushalt und sogar zu

Heizzwecken und zur Warmwasseraufbereitung zu nutzen“, so Mauerer. Der Unternehmer rechnet vor: „2012 muss ein durchschnittlicher Vier-Personen-Haushalt rund 1 200 Euro im Jahr für Strom ausgeben. Ein Vierteljahrhundert später werden die Kosten bereits bei etwa 6 600 Euro liegen.“

Diesem Trend hin zu mehr Autarkie in den eigenen vier Wänden, werden auch die Grafenkirchner Rechnung tragen und dabei eine Vorreiterrolle einnehmen: „Wir wollen das Unternehmen von einem Montagebetrieb in ein Systemhaus für regenerative und nachhaltige Energieversorgungssysteme umwandeln“, macht der Firmenchef deutlich. Mit dem WinSun-Volkskraftwerk – eine Kombination aus Sonnen- und Windgeneratoren und Speicherbatterien – wollen die Oberpfälzer flächendeckend die Energiewende einläuten. „Damit kann man eine elektrische Eigenbedarfsdeckung zwischen 50 bis 80 Prozent erreichen“, schwärmt Mauerer. Für den Unternehmer steht heute schon fest: „In ein paar Jahren wird ein eigenes Kraftwerk so selbstverständlich sein, wie ein Lichtschalter oder eine Haustür.“

„Wir wollen das Unternehmen von einem Montagebetrieb in ein Systemhaus für regenerative und nachhaltige Energieversorgungssysteme umwandeln.“

Eckdaten

- » Gegründet: 2004
- » Mitarbeiter: 130
- » Branche: Alternative Energien
- » Geschäftsfelder: Montage von Photovoltaikanlagen, Windenergieanlagen und Speichersystemen



„2012 muss ein durchschnittlicher Vier-Personen-Haushalt rund 1 200 Euro im Jahr für Strom ausgeben. Ein Vierteljahrhundert später werden die Kosten bereits bei etwa 6 600 Euro liegen.“

Herbert Mauerer
Geschäftsführer